

Liebe Squashfreunde,

lassen Sie uns gemeinsam versuchen,  
unserem Sport einen professionellen Auftritt in der Öffentlichkeit zu ermöglichen.

Landesverbände sind als Ausbildungsträger grundsätzlich zuständig für die Aus- und Weiterbildung sowie die Vergabe von Lizenzen.

Die Grundlage zur Ausbildung ist das jeweils gültige DSQV-Lehrbuch für die Schiedsrichterausbildung.

1. **Allgemein:** Absicht des neuen Regelwerks ist es, den Wortlaut der Regeln zu vereinfachen und die Regeln einem breiterem Publikum – sowohl Spielern als auch Schiedsrichtern – leichter verständlich zu machen.

Da das neue Regelwerk um 5 Regeln und 1500 Worte gekürzt worden ist, obliegt es jedem Leser, das Regelwerk ganz genau einzustudieren, um den genauen Inhalt und die Absicht jeder Regel zu ergründen. Auch hat das neue Regelwerk in einigen Hinsichten eine geänderte – will sagen: logischere -- Struktur. Dadurch haben einige Regeln eine neue Nummer bekommen (z.B. die "alte" Regel 12 [Behinderung] steht jetzt als Regel 8).

**Wichtiger Hinweis:** Das neue Regelwerk unterscheidet zwischen *einer Anfrage nach einem Let* und *einem Einspruch gegen einen Ruf oder einen fehlenden Ruf vom Punktrichter*. Es ist also jetzt falsch, von einem "Einspruch" zu sprechen, wo eine Anfrage nach einem Let gemeint ist.

2. **"4.1** Zu Beginn eines Spiels gehen die Spieler zusammen auf den Platz, um den Ball aufzuwärmen (maximal 5 Minuten)."  
N.B. Die Funktion der Einspielzeit ist es, *den Ball* aufzuwärmen, nicht die Spieler. Diese hätten sich schon lange vor der Einspielzeit aufwärmen sollen!
3. Beim Aufschlag sind nunmehr alle Fehler einfach "Fehler". Alle anderen Rufe sind gestrichen worden. Auch wenn ein Fußfehler auftritt, ruft der Punktrichter einfach "Fehler". Wenn dem Spieler nicht klar ist, was passiert ist, darf der Punktrichter (oder evtl. der Schiedsrichter) seinen Ruf erklären.
4. **"8.2** [Hinweis] Normalerweise darf nur der Spieler, der gerade den Ball schlägt, nach einem Let wegen Behinderung fragen. Falls der Gegner keinen direkten Zugang zum Ball hat, bevor der Ball an der Frontwand war und er nach einem Let fragt, so darf der Schiedsrichter diese Anfrage berücksichtigen, auch wenn der Gegner in dem Moment noch nicht der Rückschläger ist."  
Es kann vorkommen, dass sein Spieler den Rückschlag des Gegners, der z.B. von der Mitte des Spielplatzes aus einen Dropball spielt, antizipiert und er bewegt sich nach Richtung Ball, bevor dieser die Frontwand erreicht hat. Wenn es Behinderung gibt und der Spieler den Dropball erreicht hätte, darf der Schiedsrichter ein Let gewähren.

5. **“8.10 Übermässiger Schwung”**. Diese Regeln sind ganz genau einzustudieren, da sie bestimmte Bedingungen enthalten, die eine Präzisierung der alten Regeln beinhalten.
6. Regel **12.4** ist neu: Die “alte” Auslegung der früheren Bekanntmachung der WSF klärt über diese neue Regel auf: “Wenn während des Spiels die Zuschauer ihre Reaktionen zeigen oder ihrer Begeisterung Ausdruck geben, sollte das von den Spielern hingenommen werden. In einem solchen Fall hätten die Spieler kein Recht, ein Let zu fordern: Sie müssen eine solche „Störung“ in Kauf nehmen und weiterspielen. Nur wo eine signifikante Störung stattfindet.” (N.B. diese Auslegung wurde ins neue Regelwerk nicht aufgenommen; die Regel steht für sich allein.)
7. **“14. Unwohlsein, Verletzung und Blutung”**:
  - a. In Bezug auf Verletzungen:

Man unterscheidet jetzt zwischen einer *absichtlichen* und einer *unabsichtlichen* Verletzung von Seiten des Gegners. Die Bestimmungen sprechen für sich, aber sie müssen genau einstudiert werden!
  - b. In Bezug auf Blutung:

Hier wird auch zwischen einer *absichtlichen* Handlung des Gegners, der die Blutung verursacht, und einer *versehentlichen* Handlung unterschieden.

**N. B.** Auch wenn der Gegner, der die Verletzung oder die Blutung allein verursacht, keine “Schuld” trägt, muss Regel 15 angewandt werden.  
Warum? Weil in beiden Fällen das Spiel des Gegners nicht richtig war:  
Wer richtig spielt, verursacht weder Verletzungen noch Blutungen.
8. [15 Verhalten]**15.6** enthält jetzt eine Liste der unakzeptablen Verhaltensweisen im Court. Die Terminologie der Strafen ist vereinfacht worden. Der neue Wortlaut ist genau einzustudieren!
9. Rufe des Schiedsrichters:

Neuer Ruf: “Let/Let spielen”. Nicht in allen Fällen ist der Ruf: “Ja, Let” angebracht – z.B. dort, wo kein Spieler nach einem Let gefragt hat.  
Beispiel: Wenn ein Gegenstand auf den Spielplatz hinunterfällt und der Schiedsrichter “Stopp” ruft: nachdem der Gegenstand beseitigt worden ist, sagt der Schiedsrichter: “Let spielen.”